

für Wachtendonk und Wankum

 **Schöne**

**Sommerzeit** 

Lieber Bürgerinnen und Bürger,

zum dritten Mal gibt es in diesen Tagen die Informationen für Sie aus dem Rathaus. Ich glaube, dass diese halbjährlich erscheinende kleine Zeitung gut geeignet ist, Sie darüber auf dem Laufenden zu halten, was sich gerade in der Gemeinde Wachtendonk so tut.

Aus Kostengründen haben wir diese Bürgerinformation bisher nicht an alle Haushalte verteilt, sondern im Rathaus, in den örtlichen Geldinstituten, in den Arztpraxen und in einigen Geschäften für Sie ausgelegt.

Dass wir die Information dieses Mal an alle Haushalte verteilen, hat einen ganz besonderen Grund:

Ab Januar 2007 wird die Abfallentsorgung in unserer Gemeinde neu organisiert. Das heißt, dass ein anderer Unternehmer die Abfuhr durchführen wird. Also gibt es auch neue Müllgefäße und das Ganze wird dann für Sie auch noch etwas preiswerter. Damit die Umstellung reibungslos klappt, möchten wir Sie rechtzeitig über alle Neuerungen in Kenntnis setzen. Unsere Zeitung beinhaltet eine ausführliche Information zu diesem Thema; es ist ein Änderungsantrag – gelb – eingelegt. Sofern Sie Tonnen anderer Größenordnung wünschen, wäre dieser Änderungsantrag von Ihnen auszufüllen und bei der Gemeindeverwaltung einzureichen. Mehr dazu im Innenteil unserer Bürgerinfo.



Ich hoffe, dass Sie auch die anderen Informationen unserer kleinen Zeitung mit Interesse lesen werden und wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne und erholsame Ferienzeit.

Und dann geht es wieder mit frischen Kräften weiter.

Herzliche Grüße

Ihr und Euer  
Bürgermeister Udo Rosenkranz

Müll !!!



## Ein wichtiges Thema für alle Haushalte

Ab dem 1.1.2007 wird bei der Abfallentsorgung ein anderes Unternehmen tätig, und zwar die Firma Kollick & Neumann aus Voerde. Die Gemeindeverwaltung macht hiermit auf die Änderungen bei der Abfallentsorgung aufmerksam. Werden andere Tonnen als bisher gewünscht? In diesem Falle sind die Haushalte gehalten, die Änderungswünsche für die neuen Müllbehälter bei der Verwaltung anzumelden. Hierzu bitte das gelbe inliegende Blatt ausfüllen und bei der Gemeindeverwaltung abgeben; Termin ist der 15.09.2006. Wenn alles so bleiben soll wie bisher, ist keine Meldung erforderlich.

Die Gemeinden Issum, Kerken, Wachtendonk sowie die Stadt Straelen haben die Fuhrleistungen bei der Abfallentsorgung europaweit neu ausgeschrieben. In Wachtendonk wird es ab dem 1.1.2007 zu folgenden Veränderungen kommen:

- Graue, braune und grüne Tonne – werden eingezogen (Gelbe Tonne sowie Glasbehälter nicht!). Die vorhandenen Abfallbehälter werden mit der jeweils letzten Abfuhr eingezogen ((Restmüll, Bioabfall, Papier). Es ist bitte darauf zu achten, dass beim letzten Abfuhrtermin auch unbefüllte Behälter an den Straßenrand gestellt werden.
- Das neue Unternehmen stellt rechtzeitig vorher neue Abfallbehälter zur Verfügung. Es werden folgende Tonnen neu eingeführt:  
Graue Tonne 60 l (Restmüll)  
Braune Tonne 120 l (Bioabfall)
- Werden andere Tonnengrößen gewünscht? In diesem Fall wollen Sie bitte den inliegenden gelben Antrag ausfüllen und am besten gleich bei der Gemeindeverwaltung abgeben. Das Formular kann auch unter [www.wachtendonk.de / formulare](http://www.wachtendonk.de/formulare) online abgerufen werden. Termin für die Änderungsmeldung ist der 15.09.2006. Sollte bis zu diesem Termin kein Antrag vorliegen, geht die Gemeindeverwaltung davon aus, dass Änderungen

nicht gewünscht werden. Die neuen Behälter werden in diesem Fall entsprechend den bisher vorgehaltenen Tonnen ausgetauscht.

- Bei den neuen Abfallbehältern sind nur die Deckel farbig, die Tonne ist grau. Wie bislang gelten folgende Farbkennungen:  
Restmüll: grau  
Papier: grün  
Bio: braun

- Die richtige Größe für die Restmülltonne: Die Größe der Restmüllgefäße kann frei gewählt werden, allerdings darf ein Mindestvolumen je Woche und Einwohner von 7,5 l nicht unterschritten werden.

Hier das	Mindestvolumen	im Überblick:
60	Liter - Gefäß bis	4 Personen
80	Liter - Gefäß bis	6 Personen
120	Liter - Gefäß bis	8 Personen
240	Liter - Gefäß bis	16 Personen
770	Liter - Gefäß bis	51 Personen
1100	Liter - Gefäß bis	73 Personen

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die Mindestvolumen – Größe wirklich nur Mini-Mengen an Restmüll aufnehmen kann. Für viele Haushalte, zum Beispiel mit Kleinkindern, wird dieses Volumen nicht ausreichen. Deshalb rät die Gemeindeverwaltung, die Größe der Restmülltonne sorgfältig zu überlegen. Man möge sich nicht ausschließlich vom günstigsten Tarif leiten lassen. Übrigens ist eine spätere Um-Entscheidung auf eine andere Tonnengröße gebührenpflichtig.

- Bei der Biotonne kann zwischen 120 l (neu) oder 240 l Volumen gewählt werden.
- Ebenfalls keine Einschränkungen gelten bei der Papierabfalltonne. Es können 120 l oder 240 l Tonnen gewählt werden.

Weitere Auskünfte erteilt Isabell Venekens von der Gemeindeverwaltung. Sie ist unter Telefon: 9155 – 14 zu erreichen und in Zimmer 4 des Rathauses anzutreffen.

E-Mail: [Isabell.venekens@wachtendonk.de](mailto:Isabell.venekens@wachtendonk.de).

## Wohin mit dem Elektronik-Schrott?

Am 24. März 2006 ist das neue Elektro- und Elektronikgerätegesetz in Kraft getreten. Mit dem neuen Gesetz ergeben sich wichtige Änderungen für den Verbraucher.

Mit den neuen Vorschriften will der Gesetzgeber den ständig wachsenden Berg an ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräten eindämmen. Nicht nur für die Hersteller gelten seit März 2006 neue Regeln, auch die privaten Verbraucher müssen sich auf Veränderungen bei der Entsorgung alter Elektrogeräte einstellen.

Hier für die Gemeinde Wachtendonk noch einmal das Wichtigste in Kurzform.

Altgeräte gehören nicht mehr in die Restmülltonne. Wohin nun damit?

### 1. Alle Altgeräte

können kostenlos bei der Deponie Geldern - Pont (Personalausweis mitführen) abgegeben werden. Bis Ende des Jahres 2006 ist das auch noch beim Wertstoffhof in Kempen zulässig.

Zum Beispiel:

Haushaltskleingeräte (Bügeleisen, Toaster, Friteusen, Kaffeemaschinen)

Informationstechnik (Computer, Monitore, Laptops, Drucker, Kopierer, Telefone)

Unterhaltungselektronik (Radios, Fernseher, Videorecorder, Videokameras)

Elektrische Werkzeuge (Bohrmaschinen, Sägen)

Spielzeug, Sport- und Freizeitgeräte (Spielkonsolen, Fahrradcomputer)

Haushaltsgroßgeräte (Waschmaschinen, Kühlschränke, Mikrowellen)

### 2. Sperrige Haushaltsgroßgeräte

wie Kühlgeräte, Fernseher, Waschmaschinen, Herde und Monitore werden außerdem weiterhin wie bisher über die Sperrmüllabfuhr entsorgt.

Also: Sperrmüll anmelden und am entsprechenden Tag an die Straße stellen.

### 3. Kleinere Geräte

können auch beim Schadstoffmobil im Rahmen der Schadstoffsammlung abgegeben werden. Die Schadstoffsammlung wird etwa alle 6 Wochen angeboten. Achten Sie auf das gelbe Dreieck im Entsorgungskalender.

Die neuen Entsorgungsregelungen können übrigens in allen Einzelheiten im gemeindlichen Veranstaltungs- und Entsorgungskalender 2006 nachgelesen werden. Für Fragen steht Ihnen selbstverständlich auch die Wachtendonker Gemeindeverwaltung, Isabell Venekens, Tel.9155- 14, zur Verfügung.

## Zwei gestandene Herren sorgen für Ordnung

Seit einigen Monaten beschäftigt die Gemeinde zwei Ordnungskräfte, die in den Sommermonaten im Gemeindegebiet nach dem Rechten schauen.



Sie heißen Bogdan Kowalski und Wolfgang Reese und sind bei ihren gemeinsamen Rundgängen an den orangenen Warnwesten schnell als Ordnungshüter auszumachen.

Die freundlichen Herren sind meist in den Abendstunden - an den Wochenenden auch zusätzlich nachmittags - im Gemeindegebiet unterwegs, um für Ordnung zu sorgen.

In der Hauptsache kontrollieren sie die Spielplätze und sonstigen Freizeiteinrichtungen wie die Grillhütte und das Gelände an der Burgruine, weiter auch die Schulhöfe.

Werden Jugendliche unter 16 Jahren mit Bierflasche oder Zigarette angetroffen, sprechen die beiden diese auf den Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz an. Wenn nötig, halten sie auch zum Aufräumen und zur Müllentsorgung an. Weiter haben die Herren ein Auge auf Verstöße gegen das Straßenverkehrsgesetz. Werden Ordnungswidrigkeiten festgestellt, sind sie berechtigt, Knöllchen auszustellen.

## Neuer Chef im Feuerwehrteam ist Karlheinz Leurs

Nach langjähriger Leitung der Freiwilligen Feuerwehr durch Toni Gorissen wurde nun die Verantwortung auf Karlheinz Leurs übertragen.

Die Berichterstattung in der Tagespresse war sehr ausführlich. Deshalb dürfte es in unserer Gemeinde wohl kaum jemanden geben, der nicht vom Führungswechsel bei der Freiwilligen Feuerwehr gehört hat.

Hier noch einmal kurz und knapp die Infos: Nach 40 Jahren aktivem Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr Wachtendonk, davon 16 Jahre in der Verantwortlichkeit als Wehrleiter, hat Wachtendonks Feuerwehrchef Toni Gorissen die Leitung der Wehr in jüngere Hände übertragen. Mit Vollendung seines 60. Lebensjahres im April wurde er - wie es das Gesetz über Feuerschutz und Hilfeleistung vorschreibt - von seinen Aufgaben im aktiven Feuerwehrdienst entbunden und gehört nun der Altersabteilung an.

Der Wachtendonker Gemeinderat bestellte auf Vorschlag des Kreisbrandmeisters und auf Wunsch der aktiven Wehrleute den Gemeindebrandinspektor Karlheinz Leurs zum Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr sowie Gemeindebrandinspektor Norbert Hommes zu dessen Stellvertreter. Beide Ämter wurden mit Wirkung vom 1.5.2006 für eine Amtszeit

von 6 Jahren übertragen. Bernd Dhonau wurde zunächst kommissarisch für eine Amtszeit von zwei Jahren zum stellvertretenden Wehrleiter bestellt. Sobald die vorgeschriebenen Lehrgänge von ihm absolviert worden sind, kann Bernd Dhonau zum stellvertretenden Wehrleiter und damit ebenfalls zum Ehrenbeamten auf Zeit ernannt werden.



Herzlichen Glückwunsch!

Von links nach rechts:  
Stellv. Wehrleiter Norbert Hommes,  
Wehrleiter Karlheinz Leurs,  
Kommissarischer stellv. Wehrleiter Bernd Dhonau,  
Wehrleiter a. D. Toni Gorissen.

## In eigener Sache

**Vor gut einem Jahr haben einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus neue Aufgaben und andere Arbeitsplätze übernommen. Die Umstrukturierung ist abgeschlossen.**

Die Umsetzungen waren aus verschiedenen Gründen notwendig geworden.

Da gab es neue Aufgabenkomplexe, wie beispielsweise Hartz IV oder die Einführung von NKF - Neues Kommunales Finanzmanagement. Weiter hatten einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch persönliche Wünsche nach Veränderung vorgebracht, die bei dieser Gelegenheit - nach Möglichkeit - auch umgesetzt werden sollten.

Mit neuen Aufgaben war natürlich auch immer eine Einarbeitungsphase für die Sachbearbeiterin / den

Sachbearbeiter verbunden. Es galt viel zu räumen und neu zu organisieren. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen war zum Beispiel ein Muss.

Inzwischen ist die Umstrukturierung komplett abgeschlossen; alles läuft wieder in ruhigerem Fahrwasser. Sollten sich durch die Veränderungen im Rathaus Verzögerungen für die Bürger ergeben haben, bittet Bürgermeister Rosenkranz um Nachsicht.

## Jede Woche treffen sich Fachbereichsleiter und Bürgermeister



Regelmäßig donnerstags ist im Rathaus Fachbereichsleiter-Runde angesetzt. Im gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister werden alle anstehenden Themen und Termine besprochen.

Von links nach rechts:

- Leiter des Fachbereichs 1 „Bürgerservice“ und allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters, Karl-Heinz Rätzmann
- Leiter des Fachbereichs 3 „Ordnung und Bauen“, Arne Schneiders
- Bürgermeister Udo Rosenkranz
- Leiter des Fachbereichs 2 „Finanzen und Soziales“, Hans-Günter Verhoeven.

## 18 junge Leute aus aller Welt zu Gast in unserer Gemeinde

In der Zeit vom 15. Juli bis zum 5. August 2006 nehmen 18 Leute im Alter von 16 bis 26 Jahren an einem Workcamp der „Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste“ in unserer Gemeinde teil. In Zusammenarbeit mit dem Betriebshof soll ein Wanderweg entlang der Nette auf einer Länge von ca. 300 m wieder hergestellt werden.

Die „Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste - ijgd“ - ist ein gemeinnütziger Verein und Träger der internationalen Jugendarbeit. Die ijgd veranstalten jährlich etwa 120 internationale Workcamps in der gesamten Bundesrepublik. In allen Workcamps steht das gemeinsame Arbeiten und Zusammenleben im Mittelpunkt - spannende neue Eindrücke und ein hoher Spaßfaktor natürlich inbegriffen. In diesem Jahr ist das ijgd auch mit einem Projekt in unserer Gemeinde Wachtendonk vertreten.

Worum geht's?

Hier ein Auszug aus dem Programm:

„Das Camp richtet sich an alle NaturliebhaberInnen, die gerne im Freien arbeiten und auch vor körperlicher Arbeit nicht zurück schrecken. In Zusammenarbeit mit dem Betriebshof der Gemeinde soll entlang der Nette ein vorhandener Wanderweg auf einer Länge von ca. 300 m wieder hergestellt werden. Hierfür muss zunächst die alte Oberfläche des Weges in großen Teilen mit Pressluftschlämmern aufgebrochen und dann die Bruchstücke abgetragen werden. Anschließend wird der Weg mit Wegebau material neu aufgebaut und hergerichtet. Außerdem müssen die Randbereiche mit Mutterboden neu aufgefüllt und mit Rasen eingesät werden. Der Einsatz von Maschinen ist nur sehr eingeschränkt möglich.“ Sie kommen aus Spanien, Frankreich, Tschechien, Türkei, Korea, USA, Russland und Japan. Die Gruppe ist in der Zeit vom 15.7. bis 5.8. in der Turnhalle der Grundschule Wankum untergebracht. Für die Zubereitung der Mahlzeiten wird die Schulküche und als Essraum ein Klassenraum zur Verfügung gestellt.

Während ihres Aufenthalts werden die jungen Damen und Herren von Mitarbeitern des Betriebshofes und der Gemeindeverwaltung betreut. Von hier werden auch einige Freizeitaktivitäten vorbereitet und Kontakte zur Jugend und jungen Erwachsenen in Vereinen geknüpft. Damit für die Besucher auch etwas los ist.

Wir sagen: Herzlich willkommen!

## Mädels aufgepasst! Mädchentag am 16. 9. 2006

Der 16. September 2006 soll allein den Mädchen gehören. Dann sind alle Mädchen im Alter von 10 – 16 Jahren sehr herzlich eingeladen, bei verschiedenen Workshops mitzumachen.



Bei der Aktion „Mädchentag“ handelt es sich um die Idee von den drei Frauen, die in unserer Gemeinde mit Aufgaben in der Jugendarbeit betraut sind. Die Initiative geht aus von: Birgit Thissen (Leiterin des Jugendheims), Regina Fleck (Aufsuchende Jugendarbeit) und Cornelia Schroers (Schulsozialarbeit). Der Gedanke war, einmal etwas anzubieten, was besonders für die Mädchen von Interesse ist.

Jedes teilnehmende Mädchen kann an diesem Tag zwei von den 9 angebotenen Workshops ihrer Wahl belegen. Weiter gibt es noch sehr interessante offene Angebote, die während des Tages frei zugänglich sind. Der Tag klingt mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Mehr dazu in der Tagespresse.

Ob es später auch ein Angebot „Nur für Jungs“ gibt? Bestimmt.

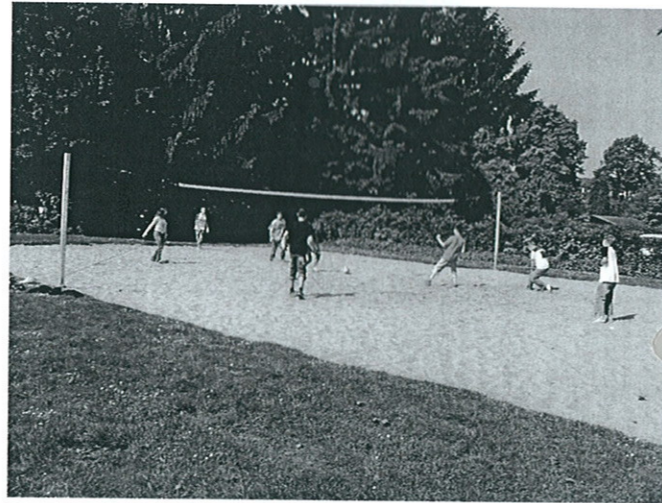
## Beachvolleyball-Anlage

Auf dem Spiel- und Sportgelände an der Hauptschule ist eine Beachvolleyballanlage entstanden, die die jungen Leute in diesen warmen Sommertagen gerne nutzen.

Vielleicht erinnern Sie sich noch, als im vergangenen Jahr nach Anliegerprotesten die neu gebaute Beachvolleyballanlage am Spielplatz Schlecker Weg gesperrt und abgebaut werden musste, da nach Auffassung der Kreisverwaltung hierfür eine Baugenehmigung erforderlich gewesen wäre.

Nach Überlegungen in der Gemeindeverwaltung gemeinsam mit dem Rat wurde für die Beachvol-

leyballanlage eine Baugenehmigung für das Spiel- und Sportgelände an der Hauptschule beantragt. Die Kreisverwaltung hat die Genehmigung im Herbst des vergangenen Jahres erteilt. Die Beachvolleyballanlage ist dann allerdings erst zum Frühjahr hin auf diesem Gelände errichtet worden, da sie im Winter ohnehin nicht genutzt worden wäre.

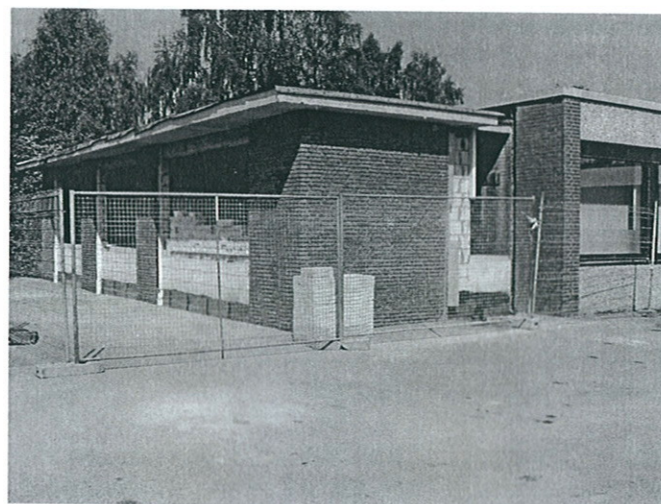


Nunmehr erfreut sie sich in diesen warmen Sommertagen großer Beliebtheit bei den jungen Leuten.

## Verwaltungsbereich der Gemeinschaftshauptschule wird erweitert

Derzeit laufen in Wachtendonk Bauarbeiten an der Gemeinschaftshauptschule Schoelkensdyck. Durch einen an der Süd-Seite angrenzenden Anbau wird der Verwaltungsbereich der Schule auf etwa 80 qm erweitert.

Damit stehen dann vergrößerte Räume für Rektor, Konrektor und Schulsekretariat zur Verfügung. Zusätzlich ist ein Besprechungsraum vorgesehen.



Die Gemeinde investiert etwa 100.000 EUR in die Baumaßnahme. Im Rathaus geht man davon aus, dass die Arbeiten nach den Sommerferien abgeschlossen sind und sodann der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

## Offener Ganztag für alle Kinder – Ganz Wankum macht mit

In Wankum hat sich vor kurzem die Initiative „Offener Ganztag für möglichst alle Kinder“ gebildet. Seit dem 31. Mai des Jahres gibt es einen Förderverein, der sich um die Finanzen für das neue so genannte *Wankumer Modell* kümmert.



Mit Beginn des neuen Schuljahres wird in Wankum der Offene Ganztag eingeführt. Was bedeutet, dass die Kinder, die von ihren Eltern angemeldet werden, auch nachmittags in der Schule unterrichtet und pädagogisch betreut werden. Insbesondere auch im musikalischen, kulturellen, naturwissenschaftlichen und sportlichen Bereich.

Schulleiter Günter Judenau begrüßt die zusätzliche Betreuung und Förderung im frühen Kindesalter außerordentlich. „Um optimal gefördert zu werden, müssen die Kinder mehr Zeit in der Schule verbringen. In dieser unserer Gemeinschaft können wir Selbstwertgefühl und Persönlichkeit der Kinder stärken; die Kinder können mehr leisten und haben selbst große Freude an ihren neuen Möglichkeiten.“

Die Vorzüge einer Ganztagsbetreuung mit den vielen spannenden Angeboten sind in anderen europäischen Ländern erwiesen und dort längst Alltag. Der Offene Ganztag sollte Chance und Sprungbrett für alle Kinder sein.“

Wer sein Kind im Offenen Ganztag unterbringen möchte, muss zahlen. Auf die Eltern kommen, je nach Einkommen, Kosten von bis zu 202 Euro monatlich für die Betreuung und Verpflegung ihres Kindes zu. Und hier sieht Günter Judenau die Probleme. „Nicht jeder kann das leisten. Es muss etwas geschehen.“

Mit dieser seiner Förder-Idee hatte Günter Judenau die Wankumer gleich auf seiner Seite. Man war begeistert; das so genannte Wankumer Modell wurde geboren. Will heißen: Nicht immer gleich nach Vater Staat rufen, sondern Eigeninitiative entwickeln und Geld für die Sache zusammen tragen.

Am 31.5.2006 fand im Wankumer Pfarrheim die Gründungsversammlung statt. Die anwesenden 27 Bürgerinnen und Bürger gründeten den „Förderverein zur Unterstützung des Offenen Ganztags an der St. Martin-Schule Wankum“.

Der Vorstand:

1. Vorsitzende	Lucie Geißels
2. Vorsitzender	Heinz-Wilhelm Vendt
Kassiererinnen	Renate Zanders und Petra Hommes
Schriftführer	Günter Judenau
Beisitzerinnen	Sylvia op de Laak und Manuela Opheys

Der Vorstand kann zuversichtlich in die Zukunft schauen; schließlich gibt es schon viele gute Spendezusagen. Eingestiegen sind die Kirchen, die Banken, die Gemeinde, der Wankumer Heimatbund, Selbstständige, die Parteien und einzelne Bürgerinnen und Bürger sowieso.



Mit dem Geld will man zusätzliches Personal für die Nachmittags-Betreuung (gegen geringe Vergütung) einstellen. Neben der Kostenübernahme bzw. der Bezuschussung des Elternbeitrages für Familien mit geringeren Einkünften soll aus dem Titel auch zusätzliches Unterrichts- und Arbeitsmaterial beschafft werden

Das Vorhaben wird in Wankum funktionieren. Daran hat auch Bürgermeister Udo Rosenkranz nicht den geringsten Zweifel und empfiehlt das Projekt als förderungswürdige Initiative in ganz besonderem Maße.

## Wer engagiert sich bei den Eltern-Lotsen?

Schon über lange Jahre sorgen Eltern-Lotsen für die Sicherheit der Grundschul Kinder auf dem Schulweg. Zum neuen Schuljahr sucht die Gruppe neue Leute.

Wie immer mit Beginn eines neuen Schuljahres wird sich der Wachtendonker Eltern-Lotsen-Dienst nach den Sommerferien neu formieren. Die Viert-Klässler haben dann die Schule verlassen und die I-Dötzchen gehen an den Start.

Grundschullehrerin Claudia Trachte von der Michael-Schule hofft, dass sich auch unter den neuen Eltern wieder engagierte Leute finden, die den Übergang auf der Kempener Straße sichern. Denn je mehr Leute mitmachen, desto geringer ist das Pensum für jeden Einzelnen. Vielleicht ist es ja auch Großeltern oder Rentnern möglich, den Lotsen-Dienst in die Tagesplanung einzubauen. Hilfreich wäre es schon, wenn nur ein Mal in der Woche Dienst geleistet würde. Jeder nach seinen Möglichkeiten.

An Schultagen ist der Lotsendienst zu drei Zeiten im Einsatz: Um 7.40 Uhr, um 11.40 Uhr und um 12.35 Uhr.

Der Dienst wird von Claudia Trachte organisiert, selbstverständlich mit Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung. Frau Trachte ist unter Telefon 85442 erreichbar.

Kontaktperson bei der Gemeindeverwaltung Wachtendonk ist Elke Schultes, Tel. 9155 – 24. E-Mail: [elke.schultes@wachtendonk.de](mailto:elke.schultes@wachtendonk.de).

## Aufsuchende Jugendarbeit in unserer Gemeinde Wachtendonk

Schon seit August 2003 beschäftigt die Gemeinde eine Fachkraft, welche in Wachtendonk und Wankum Straßen-Sozialarbeit leistet. Nach den Prinzipien Freiwilligkeit, Anonymität und Vertrauen wird der Kontakt zu Jugendlichen gesucht, die in – oft erheblichen - Schwierigkeiten stecken.

Der Ausdruck „Street-Working“ gefällt ihr nicht, lieber ist ihr „Straßen-Sozialarbeit“ und noch besser „Aufsuchende Jugendarbeit“. Denn die letzt genannte Formulierung trifft ihre Aufgabe sehr genau.



Die Diplom - Sozialwissenschaftlerin Regina Fleck geht auf Jugendliche zu und bietet bei Problemen Hilfe an.

Und der Probleme gibt es viele. Es geht um Beruf und Existenzsicherung, Beziehungen, Sexualität und Abhängigkeiten. „Wichtig ist ein offenes Wort, ohne dass gleich Konsequenzen für den Jugendlichen eintreten müssen. Im Vordergrund stehen die Beratung und ein Hilfeangebot. Es ist nur etwas möglich, wenn die Jugendlichen auch dazu bereit sind“, beschreibt Regina Fleck die Grundsätze ihrer Arbeit.

Eine feste Sprechzeit hat Regina Fleck dienstags in der Zeit von 14 Uhr bis 17 Uhr in ihrem Büro Feldstraße 5 (Seiteneingang hinten). Ansonsten ist die Frau für aufsuchende Jugendarbeit viel im Gemeindegebiet unterwegs.

Es empfiehlt sich, telefonisch mit ihr einen Termin abzustimmen. Hier ihre Mobil - Nr.: 0173 – 24 11 255.

## Arbeitskreis Suchtprävention

Gebildet hat er sich schon vor 3 Jahren, der „Arbeitskreis Suchtprävention“ in Wachtendonk unter Schirmherrschaft von Bürgermeister Udo Rosenkranz.

Thema: Was kann man gegen das Suchtverhalten von Kindern und Jugendlichen tun?

Auslöser war seinerzeit eine Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales, wo Jugendheimleiterin Birgit Thissen und der damalige Streetworker Dietmar Giesen das Ergebnis einer Befragung von Kindern und Jugendlichen zum Al-

koholkonsum bekannt gegeben hatten. Es gab berechtigten Grund zur Sorge.

Seitdem kommen sie halbjährlich zusammen, um dem Suchtverhalten von Kindern und Jugendlichen entgegen zu wirken: Vertreter des Kreisjugendamtes, der örtlichen Polizei sowie des Kommissariates „Vorbeugung“ von der Kreispolizeibehörde, die Leiterin der Offenen Jugendeinrichtung sowie die Streetworkerin, die Schulleiter der örtlichen Schulen, die Vorsitzende des Ausschusses für Jugend und Soziales, weiter Vertreter aus dem Rathaus für den Bereich Jugend und Ordnung sowie last not least der Bürgermeister.

Eine große Runde also, die sich in Wachtendonk dem Thema Suchtprävention widmet.

Die Arbeit gestaltet sich schwierig. Insbesondere, da zu beobachten ist, dass die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes allzu oft unterläuft. Es mangelt an der gebotenen Akzeptanz. Viele Erziehungsberechtigte billigen „das Bierchen“ und die „Kippe“ unter 16.

Für den Arbeitskreis kann es nur heißen: Immer am Ball bleiben, beharrlich und konsequent gegensteuern. Da sind zündende Strategien gefragt. Die groß angelegte Aktion „Stellung beziehen und sich einmischen“ - angelaufen im Jahre 2004 - hat in der Öffentlichkeit schon viel gebracht. Neben ständig laufender Aufklärung und Kontrollen vor Ort will man sich jetzt vordringlich auf die Elternarbeit konzentrieren.

Die Sozialpädagogen werden in den nächsten Wochen und Monaten das ausführliche Gespräch mit den Erziehungsberechtigten auffällig gewordener junger Leute suchen und Hilfestellung anbieten.

## Sportplatz

Wie bereits mehrfach berichtet, wird südlich der Gemeinschaftshauptschule am Laerheider Weg eine neue Sportanlage mit Rasenplatz, 400-m-Laufbahn, leichtathletischen Anlagen und einem Kunstrasenplatz entstehen.

Nicht nur die Sportbegeisterten möchten wissen, wann und wie es weiter geht. Nun, die vom Gemeinderat beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes für die Flächen, auf denen der neue Sportplatz entstehen soll, befindet sich zur

Prüfung und Genehmigung bei der Bezirksregierung in Düsseldorf. Mit der Genehmigung wird in diesen Tagen gerechnet. Parallel dazu hat die vom TSV Wachtendonk-Wankum gegründete „TSV Sportanlagen- und Freizeit GmbH“ einen Bauantrag eingereicht. Auf die Baugenehmigung von der Kreisverwaltung in Kleve wird ebenfalls noch gewartet. Sie wird wohl in den nächsten Tagen kommen.

Die übrigen vertraglichen und finanziellen Voraussetzungen seitens der Verantwortlichen des TSV Wachtendonk-Wankum und der Gemeindeverwaltung sind geschaffen. Damit gehen alle davon aus, dass unmittelbar nach dem Abernten des auf dem Gelände noch reifenden Getreides mit den Bauarbeiten für die neue Sportanlage begonnen wird.

## Altenpflegeheim in Wachtendonk

Die Menschen in der Gemeinde Wachtendonk hätten gerne ein Altenpflegeheim. Politik und Verwaltung bemühen sich darum seit über einem Jahr sehr intensiv. Derzeit gibt es vier ernsthafte Bewerber. Die Entscheidung, wer von diesen Bewerbern an welchem Standort ein Altenpflegeheim errichten und betreiben wird, soll in der Sitzung des Rates am 28. September 2006 fallen.

Bis dahin wird die Verwaltung daran arbeiten, für den Gemeinderat alle nur denkbaren Informationen über die vier Bewerber zusammen zu tragen.

- Bevorzugt man das Gelände neben dem Verseidag-Gebäude an der Burgruine oder den Sportplatz an der Wankumer Straße?
- Welches Pflegekonzept wird verfolgt?
- Wer wird das Altenheim betreiben?
- Wie hoch werden die Pflegesätze voraussichtlich sein?
- Welcher Grundstückspreis wird bezahlt?
- Wie viele Plätze sollen angeboten werden?
- Welche Summe soll investiert werden?
- Wie soll das Gebäude aussehen?

Es sind viele Antworten auf viele Fragen zu finden, damit für die Menschen in unserer Gemeinde eine gute Entscheidung getroffen werden kann.

## Ausbau des Mühlenwalls

Entsprechend dem Beschluss des Rates in seiner Sitzung am 8.12.2005 wird der Mühlenwall in nächster Zeit ausgebaut.

Derzeit wird die Ausschreibung der Ausbaumaßnahme durch ein Ingenieurbüro vorbereitet. Sobald die Ausschreibung vorgenommen wurde und das Submissionsergebnis vorliegt, wird mit den Bauarbeiten begonnen.

Die derzeit wassergebundene Fläche wird durchgehend gepflastert; im Einmündungsbereich zur Feldstraße wird zur optischen Angleichung Natursteinpflaster verwendet. Im rückwärtigen Bereich (hinter Blumen Paes) werden dann etwa 6 Parkflächen entstehen. Wie im Rahmen der Voruntersuchungen festgestellt wurde, ist die Kanalisation (Schmutzwasserkanal) zu erneuern. Da das Schachtbauwerk im Feldstraßenbereich liegend mit tangiert ist, ist dann auch hier mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen. In der Tagespresse wird entsprechend darauf hingewiesen.

Die Gemeinde wird für den Erstausbau der Straße Beiträge nach dem Baugesetzbuch in Höhe von 90 % erheben. Die Finanzierung der Parkflächen erfolgt komplett aus Gemeindemitteln.

Mit dem Ausbau des Mühlenwalls – so meinen wir – wird die Eingangssituation des historischen Ortskerns deutlich verbessert.

## Unterhaltung der Wirtschaftswege

In den letzten Wochen und Monaten wurde das vom Umwelt- und Liegenschaftsausschuss beschlossene Wirtschaftswegeprogramm 2006 umgesetzt.

Schon frühzeitig wurde das vom Umwelt- und Liegenschaftsausschuss beschlossene Programm für die Sanierung der Wirtschaftswege und Straßen von der Verwaltung in Angriff genommen. Nach erfolgter Ausschreibung wurden die Fahrbahndecken mittels eines so genannten DSK – Verfahrens (Dünnschichtverfahren im Kalteinbau) saniert bzw. erneuert. Bei diesem Verfahren kommt als Bindemittel ein Kunststoff, nämlich Polymer-Bitumen, zur Anwendung. Das Bitumen wird mit einer fahrbaren, kontinuierlich mischenden Anlage unter Verwendung weiterer Mineralstoffe wie Edel-

spitt, Edelbrechsand, Füller und Zement eingebaut. Die Fahrbahninstandsetzungen wurden inzwischen zum Abschluss gebracht.

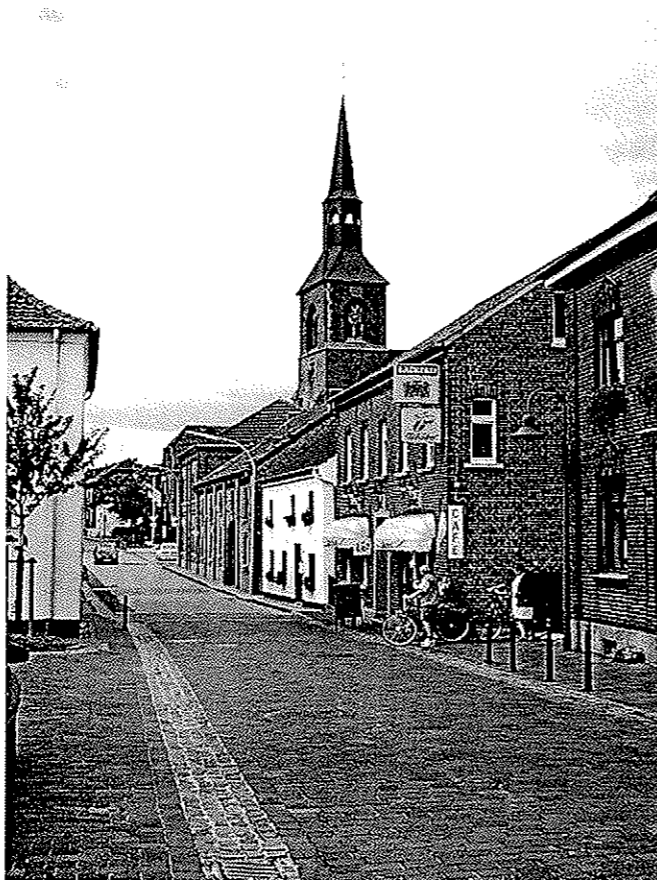
Folgende Bereiche wurden saniert bzw. mit einer neuen Deckoberfläche versehen:

- Teilstück Langdorfer Straße (vom Berbenweg bis zum Siep- und Hohlweg)
- Teilbereich Irmgardispfad (im bebauten Bereich, von der Bröhlstraße in Richtung Ortskern)
- Beton – Radwegefläche Grefrather Straße (Schenkstraße Richtung Ortskern)

Die Gesamtkosten für die Renovierung der Wirtschaftswege belaufen sich auf 21.000 EUR. Für die Straßenunterhaltung Grefrather Straße fielen 10.000 EUR an.

## Wankumer Dorferneuerung

Derzeit wird der 4. Abschnitt der Wankumer Dorferneuerung, die Gestaltung des Sparkassenvorplatzes, umgesetzt.



Hier die fertig gestellte Landfriedensstraße.

Anfang Mai hat die bauausführende Firma Stratmans die Bauarbeiten aufgenommen und zunächst die erforderliche Kanalbauarbeiten in Angriff genommen. Wenn diese abgeschlossen sind, wird die Firma mit den Arbeiten für die Platzumgestaltung beginnen.

In diesen Wochen wird dann der Treppenaufgang zur Schule abgebaut und in veränderter – nämlich gedrehter – Form wieder errichtet, wodurch eine insgesamt offene Lösung erreicht wird. Neben der Neugestaltung des Platzes mit großformatigen Betonsteinplatten, Natursteinbändern, Bäumen und Bänken und insgesamt einer Angliederung an die Landfriedensstraße steht weiter auch der Bau eines Brunnens auf dem Plan.

Die Gesamtmaßnahme wird mit einem Betrag in Höhe von 90.000 EUR vom Amt für Agrarordnung gefördert. Die verbleibenden Kosten in Höhe von 160.000 EUR trägt die Gemeinde. Der Wankumer Heimatbund beteiligt sich an den Kosten für den Bau des Brunnens mit einem Zuschuss von 12.000 EUR und wird darüber hinaus die Brunnenstelen finanzieren.

Die Wankumer Dorferneuerung, mit der übrigens im Jahr 2001 begonnen wurde, geht nach Abschluss dieser Baumaßnahme so langsam aber sicher in die Endphase. Es stehen dann noch zwei weitere Abschnitte an. Zum einen die Rampenanlage Am Treppchen und zum anderen Verbesserungen im Bereich Landfriedensstraße und Marienstraße.

## Wankumer Dorfstube

Die Arbeiten zum Umbau der Räumlichkeiten neben dem Schulhof der Wankumer Grundschule zu einer Dorfstube durch den Wankumer Geschichtskreis sollen nun bald losgehen.

Der Wankumer Geschichtskreis steht in den Startlöchern, um mit dem Bau einer Dorfstube zu beginnen.

Für die Sanierung des Daches und die Außenmauern hat die Gemeinde Wachtendonk 32.000 Euro zur Verfügung gestellt. Ein gleich großer Betrag war als Zuschuss vom Amt für Agrarordnung beantragt worden. Von dort ist jedoch signalisiert worden, dass es seitens der neuen Landesregierung Mittelkürzungen gegeben habe und vor diesem Hinter-

grund die Vergabe der Mittel neu geregelt werden müsse. Keinesfalls könne das Amt für Agrarordnung einem vorzeitigen Baubeginn noch vor evtl. Bewilligung der beantragten Mittel zustimmen.

Da die Zeit drängt - denn die von der nordrhein-westfälischen Denkmalstiftung zugesagten 80.000 Euro für den Innenausbau der Dorfstube müssen auch bis 2007 verbaut sein - wird der Zuschussantrag an das Amt für Agrarordnung (32.000 Euro) nun nicht mehr vom Geschichtskreis aufrecht erhalten. Zumal es ohnehin mehr als fraglich geworden ist, ob überhaupt noch Mittel – und sicher nicht in dieser Höhe – vom Amt für Agrarordnung zu erwarten sind.

Die dringend erwartete Baugenehmigung aus Kleve liegt nun vor. Der Geschichtskreis will zügig mit den Arbeiten beginnen.

## Wohnbauland in Wankum

Ein neues Baugebiet soll in Wankum zwischen Bröhlstraße und Grefrather Straße entstehen (Baugebiet südlich Bröhlstraße).



Für die Entwicklung eines solchen Baugebietes in Wankum liegen der Gemeindeverwaltung Angebote der Deutschen Stadtentwicklungsgesellschaft und der Volksbank Immobilien GmbH vor. Über diese Angebote hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 22. Juni 2006 beraten und sich dann für das Angebot der Volksbank Immobilien GmbH entschieden.

Danach werden mit Unterstützung der Gemeinde Wachtendonk von der Volksbank Immobilien GmbH die Grundstückseigentümer des Planbereichs angeschrieben werden.

Die fraglichen Flächen werden von der Volksbank Immobilien GmbH erworben, überplant, erschlossen und vermarktet. Alles in engem „Schulterschluss“ mit der Gemeinde Wachtendonk. Spätestens nach der Sommerpause 2006 soll es los gehen.

## Neue Ver- und Entsorgungsanlagen für den Reisemobil-Stellplatz Achter de Stadt

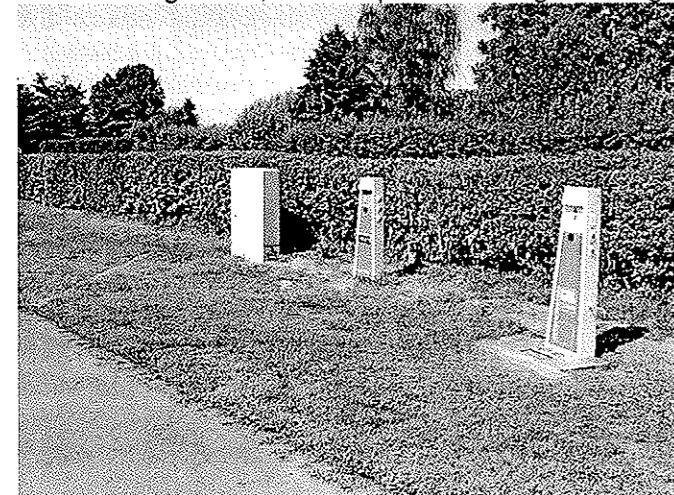
Die am Stellplatz „Achter de Stadt“ bislang mehr oder weniger provisorisch eingerichtete Anlage für Frisch- und Abwasser wurde nun durch eine komfortable Lösung ersetzt. Weiter gibt es eine neue Stromsäule.

Der Stellplatz für Reisemobile in zentraler ruhiger Lage an der Straße „Achter der Stadt“ wurde von der Gemeinde mit freundlicher Beratung durch die ortsansässige Firma Himstedt sowie dem Reisemobilisten Horst Reuter deutlich verbessert.

Die neu errichtete winterfeste Anlage zur Ver- und Entsorgung heißt „Holiday – Cleany“ und verspricht dem Urlauber besten Service in Sachen Frisch- und Abwasser. Die Trinkwasserversorgung wird über einen Münzprüfer gesteuert; die Entsorgung der Abwässer erfolgt kostenlos. Außerdem wurde die Stromsäule „Elektrostar-Euro-6“ angeschafft, welche über 6 Anschlüsse verfügt und damit die notwendige Elektrizität für die Mobilisten sicher stellt. Die Stromentnahme wird ebenfalls über Münzprüfer geregelt.

In die neue Ausstattung des Stellplatzes hat die Gemeinde Wachtendonk eine Summe von insgesamt 13.000 EUR investiert. Man bedenke, dass in diesem Betrag auch die Kosten für Lieferung und Montage eines neuen Schaltschranks sowie auch der Anschluss an die Strom-Verteilungsanlage enthalten sind und erheblich zu Buche schlagen.

Die Kommunen sind gehalten, ein Entgelt für die Nutzung des Platzes zu erheben. Gedacht ist an einen Betrag von 2,50 EUR pro Fahrzeug und Tag.



Jedenfalls ist der neue Platz nun vernünftig ausgerüstet. Es stimmt sehr zufrieden, dass ein deutliches Anwachsen der Besucherzahlen nicht nur an den Wochenenden zu verzeichnen ist. Die Gäste sind begeistert und kommen. Sicher ist dies auch auf in gängigen Magazinen eingestellte Werbung zurück zu führen

**NS:** Nur schade, dass Besucher des Naturfreibades oder der Tennis-Plätze oft diesen ausschließlich für Wohnmobile reservierten- Platz zum Abstellen ihrer Pkw nutzen.

Die Gemeinde bittet diese Besucher freundlich, den nur einige Meter entfernten P3 - Bruchtor - anzu- steuern.

### Immer willkommen: Haushaltsartikel und Wäsche für Sozialunterkünfte

**Die Gemeindeverwaltung Wachtendonk betreut drei Sozialunterkünfte. Hier leben insgesamt 38 Menschen, die der gemeindlichen Unterstützung bedürfen.**

Wer Haushaltsgeräte oder gut erhaltene Wäsche zur Verfügung stellen möchte, sei hier besonders angesprochen. Im Laufe des Jahres werden immer Porzellan, Besteck und Kochgeschirr, Bett- und Tischwäsche, Handtücher und sonstige Haushaltsartikel benötigt. Ausdrücklich gilt: Keine elektrischen Geräte oder Möbel. Die Dinge können bei der Gemeindeverwaltung Wachtendonk, Weinstraße 1, Rathaus, Zimmer 6 abgegeben werden. Größere Pakete werden auf telefonische Anfrage auch zu Hause abgeholt. Bitte wenden Sie sich an Bogdan Kowalski, Telefon: 02836 – 9155 66. E-Mail: bogdan.kowalski@wachtendonk.de

## Ware aus zweiter Hand

Der Caritas-Verband Geldern Kevelaer bietet in Geldern Second-hand-Ware an.

Im Angebot sind neben Möbeln sowie Bekleidung für Kinder und Erwachsene auch Haushaltsartikel, Gardinen, Bettwäsche, Elektrogeräte und Spielzeug. Es werden auch gebrauchte, gut erhaltene Sachen, auch Möbel, gegen kleines Geld angenommen.

- **Möbel:**  
Geldern, Max-Planck-Straße 24 a  
Telefon: 02831 – 974 302
- **Kleidung, Haushaltswaren, Elektro-  
geräte** Geldern, Südwall 52  
Telefon: 02831 – 974 302

## Thema Wirtschaftsförderung

Einmal monatlich stehen bei Bürgermeister Udo Rosenkranz und Fachbereichsleiter Arne Schneiders Firmenbesuche auf dem Plan. Die örtlichen Unternehmen können einen Besuchswunsch bei der Gemeindeverwaltung anmelden.

Bürgermeister Rosenkranz ist der direkte Kontakt zu den Firmen im Gemeindegebiet sehr wichtig. "Erstens lernt man immer dazu und zweitens erfährt man auch, wie es läuft und wo eventuell der Schuh drückt. Da ist es oft möglich, positiven Einfluss zu nehmen", so der Bürgermeister.

Wer von den örtlichen Unternehmen bislang nicht bedacht wurde und hieran ein Interesse hat, setze sich bitte mit der Gemeindeverwaltung, Büro des Bürgermeisters, Ruth Nieskens, Tel. 9155 – 22, in Verbindung. Als Pressefrau begleitet sie die Herren bei ihrem Besuch und verfasst – selbstverständlich jeweils nach Abstimmung mit der Firma – einen Bericht, der in der lokalen Presse veröffentlicht wird.

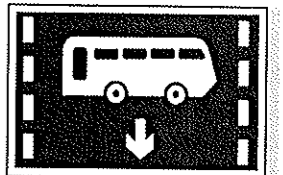
## Champignon-Farm

Vor einem Jahr haben wir über eine niederländische Investorengruppe berichtet, die in Wankum an der L 39 (Umgehungsstraße) eine Champignon-Farm errichten wollte. Zwischenzeitlich schien es, dass das Projekt zum Schei-

tern käme. Nach neuesten Erkenntnissen soll diese Champignon-Farm aber nun doch kommen.

Eigentlich sollte sie ja schon fast fertig sein, die Champignon-Farm in Wankum. Es hatten sich jedoch einige Probleme für die niederländische Investorengruppe ergeben, die das Projekt schon fast scheitern ließen. Auf jeden Fall hatte es zwischenzeitlich aus den Niederlanden geheißt: Wir bauen nicht.

Die Probleme scheinen nun jedoch überwunden zu sein; denn vor einigen Wochen teilte einer der niederländischen Investoren, Fred Horlings, dem Bürgermeister auf Anfrage mit, dass man jetzt so weit sei und alle strittigen Fragen geklärt habe. Der Bauantrag werde in den nächsten Wochen gestellt.



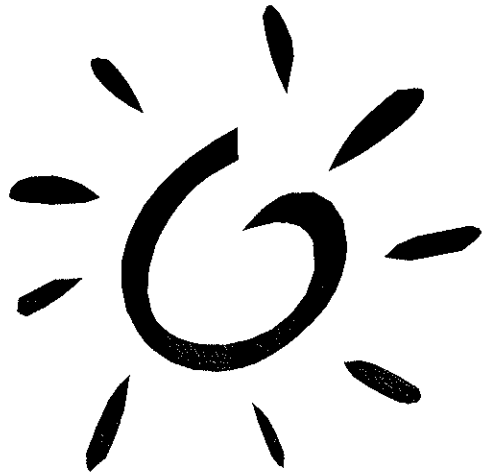
## Buslinie 063

Der Verkehrsvertrag des Kreises Kleve mit den Städtischen Werken Krefeld über die Buslinie 063 von und nach Kempen läuft zum Jahresende aus. Nun ist die Frage zu beantworten, ob der Vertrag unverändert verlängert wird oder ob die Busse – zumindest teilweise – zu anderen Zeiten fahren sollen.

Vor Jahren war der Ärger groß als der jetzige Verkehrsvertrag abgeschlossen wurde und die alte vertraute Buslinie 69 von Krefeld über Kempen, Wachtendonk und Straelen nach Geldern aufhörte zu existieren.

Stattdessen haben uns die Verkehrsexperten in der Gemeinde Wachtendonk verschiedene neue Linien beschert: Die oben genannte 063 von und nach Kempen, die Linie 34 nach Geldern, die Linie 69 von Straelen nach Wachtendonk und als Taxibus weiter bis nach Aldekerk zum Bundesbahnhof. Viele Linien mit der Notwendigkeit, oft in einen anderen Bus zu steigen.

So richtig zufrieden waren die Bürgerinnen und Bürger mit dieser neuen Lösung nicht.



*Allen Bürgerinnen und  
Bürgern unserer  
Gemeinde wünschen  
wir erholsame Ferien  
und einen richtig  
schönen Sommer!*

*Wir vom Rathaus.*

**Impressum:**

Druck und Herausgeber:  
Gemeinde Wachtendonk  
Der Bürgermeister,  
Weinstraße 1, 47669 Wachtendonk

Redaktion:  
Ruth Nieskens, Gemeinde Wachtendonk